

Gegner wurden zu Freunden

Das Racing Team Oberberg startet bei vielen Kart-Rennen

von LARS STROMBACH

LINDLAR. Früher waren sie auf der Kartrennstrecke Konkurrenten, heute fahren sie in einem Team: Der Lindlarer Florian Boxberg, Patrick Labusch aus Engelskirchen und Stephan Gerard aus Herzogenrath, alle 28 Jahre jung, fahren Kartrennen in der GTC, der von Frank Jeliński vor 16 Jahren ins Leben gerufenen „German Team Championship“.

Bei einem Indoor-Kart-Rennen in Köln lernten sich Patrick Labusch und Florian Boxberg im Jahre 2008 kennen, ein Jahr später gründeten sie gemeinsam das „Racing Team Oberberg“. Bald komplettierte Stephan Gerard das heute

dreiköpfige Team. Hauptberuflich arbeitet Florian Boxberg bei Holz Richter in Klause, Patrick Labusch arbeitet ebenfalls in Klause als Supportmitarbeiter einer Softwarefirma, und Stephan Gerard ist Hotelfachwirt in Aachen.

Alle drei setzen sich als Fahrer hinters Kart-Steuer, Florian Boxberg fungiert als Teamchef und Sprecher, Patrick Labusch ist zudem Technischer Direktor des Teams. Er hat, wie er sagt, seit der Kindheit die komplette Motorsportschule, vom Kart- bis zum Formel-Sport, mitgemacht, fuhr früher auch größere Rennfahrzeuge in der Formel Renault und in der Formel 3. Seine Eltern betrieben früher eine Indoor-



Beim Boxenstop muss jeder Handgriff sitzen. (Foto: privat)

Kartbahn in Ehreshoven. Florian Boxberg fing als Kind im MSC Wipperfürth an, wo er nach wie vor Mitglied und Jugendtrainer ist, während Stephan Gerard aus den Reihen des MSC Dhünn stammt. „Wir sind renntechnisch auf dem selben Stand und erreichen die gleichen Rundenzeiten“, so Boxberg.

Fast wie in der Formel 1

In der diesjährigen Rennsaison der GTC müssen sie sechs große Rennen bewältigen. Am ersten Maiwochenende geht es nach Hahn im Hunsrück, im März will das Trio die Strecke testen und an der Feinabstimmung ihres Karts arbeiten.

Höhepunkt wird das Rennen in Wackersdorf, eine besonde-

re Herausforderung an Fahrer und Material. 40 bis 45 Teams aus Deutschland und dem angrenzenden Ausland nehmen daran teil. Das Racing-Team Oberberg strebt nach einer erfolgreichen Saison 2013 auch in diesem Jahr einen Platz auf dem Siegetreppchen an.

Das Kart mit einem Leergewicht von 100 Kilo, dass die Fans in einer Internet-Abstimmung auf den Namen „Sally“ taufen, hat einen 390 Kubikzentimeter-Viertaktmotor mit immerhin 13 PS. „Es ist die hochgezüchtete Version eines Baustellen-Rüttelplatten-Motors“, erläutert Patrick Labusch. Dieser Motor sei ideal, weil es beim 24-Stunden-Rennen auf Robustheit, Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen ankomme, sagt Labusch. Der Tank fasst sieben Liter Super Plus, das reicht für anderthalb Stunden im Rennen.

Bei den Rennen kommen die Ehefrauen und Freundinnen des Trios immer mit, die Frauen engagieren sich bei der Planung und Organisation und der Bewältigung der Formalitäten. Es geht bei den bis zu 24-Stunden dauernden Rennen, fast wie in der Formel 1 zu, mit Boxenstopps zum Tanken, Fahrerwechseln, Reifenwechsel und allem Drumherum.

Abseits der Rennen zählt weniger der Konkurrenzdruck, vielmehr der gemeinsame Spaß: „Wir sind in der GTC alle wie eine große Familie“, so Patrick Labusch. „Willkommen bei Freunden“, lautet auch das Motto, und vor sowie nach den Rennen verbringt viel Zeit zusammen, schaut sich den Ort an oder grillt an der Strecke. Wichtig ist dem Team auch der Kontakt zu den Fans.

www.racing-team-oberberg.de



Florian Boxberg (links) aus Lindlar und Patrick Labusch aus Much starten in einem Team. (Foto: Strombach)